


Gedor oder das Erwachen zum beßern Leben

Halberstadt: gedruckt bey Johann Heinrich Mevius, [1787?]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1733627472>

Druck Freier  Zugang



Herrose

Anders otar dat bannafu zinn bessen
Lithu.

1787.

b. V. 5.

228.

1897.

Karl Friedrich Wilhelm Herrosee

+ 1821 als Hofprediger u. Superintendent

in Füllichau.

~~~~~

Johann Heinrich Rolle.

1718 - 1785.

Ob 75

8228

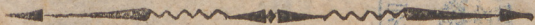
G e d o r  
oder  
d a s E r w a c h e n

zum  
b e s s e r n L e b e n

von  
Herrosee,  
Prediger in Berlin

in Musik gesetzt

von  
Johann Heinrich Rolle  
ehemaligen Musikdirector zu Magdeburg.



Halberstadt

gedruckt bey Johann Heinrich Mevius.

*M 29 November 96*



Ehor.

Heilig, heilig ist der Herr! alle Him-  
mel jauchzen ihm und preisen seinen Na-  
men! Heilig, heilig, ist der Herr! und  
unsre Seligkeit ihm nachzuahmen.

Recitativ.

Gedor! Wo bin ich? meinen trunkenen Blicken ist  
alles fremd, ist alles neu! Ist dies mein  
Leib? Gott und er schwebt so frey, so leicht  
empor! welsch ungewohnt Entzücken durch-  
glüheth meine Brust? ich fühle mich entladen  
von Beschwerden, voll von Empfindungen,  
von denen ich auf Erden, in jenem Leben  
nichts gewußt, dies also war der Tod! ein  
Augenblick! es schloß mein müdes Ange-  
sicht, die matten Hände sanken voll Ohn-  
macht hin, die letzte Kraft des Kranken verz-  
lor sich nach und nach, es floß das Blut  
mir langsam durch die Glieder, ich lag und  
starb, und wie, ich lebe wieder?

Arie.

EWGER Preis sey dir gesungen  
Keine Sprache keine Zunge,  
Nennen du, Erbarmmer, Dich!

Schö-

Schöpfer, Vater, Helfer, Leben  
Hast Du wieder mir gegeben,  
Daß ich bin und freue mich.

B. A.

Chor. Der Engel.

Gedor! was hör ich?  
Welche neue Löhne trinkt mein staunend  
Ohr?  
Wie steigt die Harmonie so feyerlich  
empor!  
Seh willkommen! Bruder seh willkom-  
men!

In den Aufenthalt der Frommen,  
An das Ziel, bist du gelangt,  
Nahe bist du deinem Lohne,  
Nah der Ueberwinders Krone,  
Die für dich am Ziele prangt!

Recitativ.

Gedor. Am Ziele? also dies, dies ist der Auf-  
enthalt der Seligen? Sieh, eine Luftgestalt  
verklärt sich neben mir! O gib dich zu er-  
kennen! soll ich dich Freund, soll ich dich  
Bruder nennen? sprich himmlischer mit mir!

Ein Engel. Willkommen hier am Ziel, du dul-  
dest auf Erden viel! jetzt Freund, jetzt  
wirst du bald erfahren, daß alle Leiden jener  
Zeit,

4

Zeit, der Herrlichkeit nicht würdig waren,  
die hier die Seligen erfreut. —

Gedor. So hoffte ich — ich blickte auf zu höhern Freuden, und diese Hoffnung war mir Trost und Licht. Durch sie gekärkt, gieng ich den dunklen Pfad der Leiden, oft tiefgebeugt, doch Muthlos nicht.

Arie.

Meines Erlebens Tage  
Waren trüb gehüllt in Nacht,  
Unter Kummer, Angst und Plage,  
Hab ich duldbend sie vollbracht,  
Nacht umdüsternd und mit Grauen  
Nahte sich der Tod zu mir —  
Und ich bebte nicht. Vertrauen  
Zu dem Herrn, gab Stärke mir!

Recitativ.

Engel. Geprüft von Gott, und auch bewährt befunden, hast du gekämpft den Kampf und überwunden, des Siegers Krone ist nun dein, und wird dich ewig hier erfreun. — Ich war dein Schutzgeist; gieng an deiner Seite, unsichtbar stets, und freute des edlen Lebens mich, womit du Gott geehrt; du bist des Bruder Namens werth.

Arie.

Deiner Wallfarth schwere Pfade  
Sind vollbracht

Danke,

Danke, dich hat Gottes Gnade  
 Freygemacht,  
 Sieh des neuen Lebens = Sonne  
 Geh' dir auf,  
 Und du schwingst zu Himmels = Wonne  
 Dich hinauf. B. A.

Ged. Ich danke mit Entzücken dem Geber  
 meines Heils, durch den ich selig bin.  
 Freund, Bruder, führe mich zu seinem Thro-  
 ne hin — mich dürstet, selbst den Ketter  
 zu erblicken, der seine Herrlichkeit verließ,  
 um Menschen ewig zu beglücken, sich schmä-  
 hen, martern, tödten ließ. Ich werfe mich  
 zu seinen Füßen, und Freudenthränen sollen  
 fließen, wenn auch mein Mund nicht preis-  
 sen kann! Ihn der mir dieses Heil errun-  
 gen, ihn bet ich dann, von Dank durch-  
 drungen, mit seliger Empfindung an. Dein  
 Wunsch ist edel, aber noch, o Freund, bist  
 du zu schwach, das helle Licht zu sehen, das  
 um den Thron der Gottheit strahlt, du wär-  
 dest noch vor Ihm vergehn!

Arie.

Hoher Glanz umgiebt den Thron  
 Herrlichkeit strahlt von ihm nieder,  
 Und dem Vater und dem Sohn,  
 Singen Engel Jubellieder,  
 Taucht der ganze Himmel zu!  
 Harre, bald, bald wirst auch du, voll von sel-  
 ligen Entzücken,  
Seine

\* 3



Seine Herrlichkeit erblicken,  
 Wenn dein Auge von der Nacht  
 Zu des Himmels Licht erwacht.

Gedor. Vergieb den kühnen Wunsch, und  
 Stärke mich des Himmels Klarheit zu ertra-  
 gen, und! dann, o Freund! vergieb noch  
 eine meiner Fragen, wo sind die theuren,  
 denen ich in jenes Lebens kurzen Tagen so  
 viel verdanke? sprich, du weißt es, sprich?  
 und wenn ich sie zu sehen, nicht auch zu  
 schwach noch bin, so führe, Bruder, mich  
 zu meinen theuren hin!

Arie.

Ach, von ihren Arm umschlungen  
 Werden die Erinnerungen.  
 An des Pilgerlebens Pein  
 Süß mir seyn.  
 Manchen, der mir Rosen streute,  
 Riß der Tod von meiner Seite,  
 Ach! ich habe manchen Freund  
 Nachgeweint;  
 Aber hier am Ziele, Brüder,  
 Schwestern, hier find ich euch wieder,  
 Und es tönt erfüllt mein Dank,  
 Mein Gesang.  
 Führe mich in ihre Reihen,  
 Gott, wie werd ich dann mich freuen

Führe

Führe wenn ichs würdig bin  
Bald mich hin!

Engel. Ich will es thun, singt Engel: Ehre  
des Wiedersehens Augenblick! und du, Be-  
gnadigter, gib Gott allein die Ehre, und  
fühle ganz dein ew'ges Glück!

Erstes Chor.

Wiedersehen, wiedersehen!  
Wohl dem, der in der Trennung Nacht  
Von fern her deine Hoffnung lacht,  
Er wird im Leiden nicht vergehen,

Zweytes Chor.

Wiedersehen, wiedersehen!  
Wohl dem, der mit entzückter Brust  
Sie ganz genießet diese Lust,  
Ihm ist erhört sein heißes Flehen.  
Heil dir Bruder, diese Lust  
Wirst du nun bald genießen,  
Wirst an deiner Theuren Brust  
Freudenthränen froh vergießen,  
Wirst befreyt von Müh und Pein  
Ewig, ewig glücklich seyn.

Eine Stimme.

Die du einst beweintest, alle warten dein

Ans

Andre Stimme.

Gottes Anschau wird euch alle einst erfreun

Eine Stimme.

Freunde finden sich hier wieder,

Andre Stimme.

Schwestern finden sich und Brüder.

Dritte Stimme.

Eltern finden Kinder wieder

Die sich einst verlohren hatten,

Fromme liebevolle Gatten,

Finden wieder sich am Ziel,

Und mit freudigem Gefühl,

Danken sie dem Gott der Gnade,

Der am Ende ihre Pfade

Nach des Todes kurzer Nacht

Sie auf ewig glücklich macht.

Chor.

Preis und Anbetung ihm, dem Herrn,  
 der wie dem Seraph auch dem Men-  
 schen, Leben, Unsterblichkeit und ewiges  
 Heil gegeben. Anbetung, Ihm, Je-  
 hova Ihm dem Herrn, der Engel und  
 verkürter Geister-Chöre vereint, lob-  
 singen ihm zu seiner Ehre, Halleluja!

LBMV Schwerin 33



\*33\$000825271\*



Landesbibliothek  
Mecklenburg-Vorpommern  
Günther Uecker

[http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn1733627472/phys\\_0011](http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn1733627472/phys_0011)





Führe wenn ichs würdig bin  
Bald mich hin!

Engel. Ich will es thun, singt Engel:  
des Wiedersehens Augenblick! und du,  
gnadigter, gib Gott allein die Ehre,  
fühle ganz dein ew'ges Glück!

Erstes Chor.

Wiedersehen, wiedersehen!  
Wohl dem, der in der Trennung No  
Von fern her deine Hoffnung lacht,  
Er wird im Leiden nicht vergehen,

Zweytes Chor.

Wiedersehen, wiedersehen!  
Wohl dem, der mit entzückter Brust  
Sie ganz genießet diese Lust,  
Ihm ist erhört sein heißes Flehen.  
Heil dir Bruder, diese Lust  
Wirst du nun bald genießen,  
Wirst an deiner Theuren Brust  
Freudenthränen froh vergießen,  
Wirst befreyt von Müh und Pein  
Ewig, ewig glücklich seyn.

Eine Stimme.

Die du einst beweinstest, alle warten dein

